

lande erheben sich die höhern Gebirge, welche hauptsächlich von S. nach N. streichen und nicht bis 6000' h. sind. Diese verschiedenen großen Züge stoßen hin und wieder zusammen, woraus II. der zweite Hauptgebirgsrücken des brasilianischen Gebirges entsteht. Er heißt Serra dos Vertentes (d. h. Wasserscheide-Kette); seine höchsten Punkte erreichen nur 2700'. Von der Serra do Mar zieht er im Allgemeinen von D. nach W. durch die Provinzen von Minas, Goyaz und Mato Grosso, wo er sich mit dem allgemeinen Plateau ebenfalls verliert und bis dahin die Hauptwasserscheide nach N. und nach S. macht. III. Die dritte Hauptkette heißt Serra de Espinhaço (d. h. Rückenknocken-Gebirge). Sie liegt im W. der Küstentette, mit der sie in der Nachbarschaft von Rio Janeiro durch ein Quertloch oder mindestens durch ein Bergland verbunden ist. Ihre Hauptrichtung geht von S. nach N. Auf ihr erheben sich die höchsten Gipfel Brasiliens, wie der Itambe 5590', die Serra da Piedade 5460', der Itacolumi 5400', der Pico von Itabira 4890'.

B. Das Gebirgssystem von Parime oder das Hochland von Guyana, im N.O. Theil von S. Amerika, zwischen dem Orinoco und untern Amazonen-Strom, von W. nach D. 140 M. l., von S. nach N. 80 M. br., 14,500 QM. gr. Dieses Gebirgssystem von trapezoidischer Gestalt streicht durchschnittlich von N.O. nach S.W. Es ist eine unregelmäßige Zusammenhäufung von Gebirgen, die durch Ebenen und Savannen von einander getrennt und auf der S.W. und N. Seite vom Orinoco umflossen sind. Die nördlichsten Ketten sind kaum 2000' h., auf der südlichsten erhebt sich der 7800' h. Duida und der vielleicht 10,000' h. Maraguaca.

C. Das Küstengebirge von Venezuela, 120 M. l., 1100 QM. gr., ist eine Verlängerung von der D. Andes-Kette von Guandamarca. Die Verbindung der Küstentette findet eben so unmittelbar Statt, wie die der Pyrenäen mit dem cantabrischen Gebirge. Diese Corallere zieht längs der nördlichen, vom Antillen-Meer bespülten Küste von S. Amerika. Sie besteht aus 2 Ketten, die im genauen Parallellismus von W. nach D. laufen, in einer Breite von 8 bis 9 Meilen. Die N. Kette zieht immer in der Nähe des Meeres, setzt über den Drachenschlund auf die Insel Trinidad, an deren N.O. Spitze, der Punta de la Galera, sie endet. Ihr höchster Gipfel heißt Silla de Caracas 8100' h., die Sierra de Guayraima der S. Kette dürfte schwerlich 7200' erreichen. Da jedoch die Fluthen des caraischen Meeres in sehr alten Zeiten einen Theil des Küstengebirges verschlungen zu haben scheinen, so sind die Ketten dieses Bergsystems unterbrochen und einige Längenthäler sind oceanische Bufen geworden.

D. Die Sierra Nevada de Santa Marta, welche in der Gabelung der Cordillere von Neu-Granada liegt, ist 100 QM. gr. Sie erhebt sich plötzlich burgähnlich in der Mitte der Ebenen, die sich vom Golf von Darien über die Mündung des Magdalena-Stromes bis zum See von Maracaybo erstrecken. Der höchste Kamm des Schneegebirges ist von D. nach W. nur 3 M. l. und erreicht wahrscheinlich gegen 18,000'.

E. Das Kettensystem der Alleghanies oder das apalachische (d. h. endlose) Gebirge, das getrennte Gebirgsmitglied von N. Amerika, liegt im D. der Andeskette. Es erstreckt sich vom linken Ufer des Mississippi etwa unter dem 34° N.Br. und durchzieht in der Richtung von S.W. nach N.O., parallel mit der Küste des atlantischen Oceans, den ganzen D. der vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Gegen D. fällt es zu einer 30 bis 36 M. br. Küstenebene des atlantischen Oceans ab, gegen W. senkt es sich zum Stufenland der Lorenzo Seerkette und des Mississippi-Stromes, namentlich in das Stufenland des Ohio. Seine Länge mißt 350, seine Breite etwa 30 M., sein Flächeninhalt beträgt 8000 QM. Das Gebirge besteht, wie der schweizerische Jura, aus sehr vielen Parallellketten, welche große, breite Längenthäler ein-